

Workshop Digitalisierung gemeinsam „wuppen“ – Wie die Digitalisierung gelingt!

11:04.2024, 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr)

Moderation: HS Kehl (Prof. Dr. Jürgen Kegelmann, Dr. Osman Bayraktar, Simon Kamuf) gemeinsam mit dem Gemeindetag (Heidi Schmid, Daniel Krötz, Ann-Kathrin Schranz)

Ablauf: Einstieg und Grundfrage – Input Gemeindetag – Gespräch – Bewertung mit der Methode „5 will get you 25“

Ergebnisdokumentation

Erfolgsfaktoren der Digitalisierung (Ergebnisse aus Input und Gespräch)E



Ergebnisse aus der Methode „ 5 will get you 25“

Punktezahl	Nennungen
25	„mutig sein“; Menschen mitnehmen; Mitarbeiter mitnehmen und fortbilden; Personal & Zeit; Zentrale Lösungen
24	Führung muss dahinter stehen; Kommunikation;
23	Technische Grundlage; Mitarbeitenden mitnehmen; Teamwork – jeder muss mitziehen; Mitarbeiterakzeptanz; Führung; Change of Mindset;
22	Zielbild; Verwaltungskultur; Mehrwert der Digitalisierung klar und offen kommunizieren; Change Management; Zielbild – öffentliche Anwendungsplattform; Datensilos abbauen – Schnittstellen schaffen;
21	Standards; interkommunale Einheitlichkeit (bei Prozessen); Change muss vorgelebt und von allen unterstützt werden; Prozessdokumentation; zentrale Lösungen; Mitarbeitermotivation; Grundlagen – Basis Information;
20	Klare Ziele; Change Management; Zielsetzung; Mindset; zentrale Lösung
19	Change Management; Prozessmanagement;
18	Use Cases; Grundsatzentscheidung ob Aufgabe über durch eine Behörde erledigt werden muss; Kulturwandel; Mentalität der Mitarbeiter
17	Mentalität; Motivation von Kollegen und Chefs; zielgerichtete enthemmte Kommunikation; Personelle Ressourcen;
16	User Cases schaffen; technische Infrastruktur (IT-Infrastruktur) = Ermöglichung von Ende – zu – Ende Digitalisierung
15	Start with Why; Netzwelten

Finale Clusterung – Bündelung (war nicht mehr Teil des Workshop)

Punktezahl	Nennungen
25	„mutig sein“; Menschen mitnehmen; Mitarbeiter mitnehmen und fortbilden; Personal & Zeit; Zentrale Lösungen
24	Führung muss dahinter stehen; Kommunikation;
23	Technische Grundlage; Mitarbeitenden mitnehmen; Teamwork – jeder muss mitziehen; Mitarbeiterakzeptanz; Führung; Change of Mindset;
22	Zielbild; Verwaltungskultur; Mehrwert der Digitalisierung klar und offen kommunizieren; Change Management; Zielbild – öffentliche Anwendungsplattform; Datensilos abbauen – Schnittstellen schaffen;
21	Standards; interkommunale Einheitlichkeit (bei Prozessen); Change muss vorgelebt und von allen unterstützt werden; Prozessdokumentation; zentrale Lösungen; Mitarbeitermotivation; Grundlagen – Basis Information;
20	Klare Ziele; Change Management; Zielsetzung; Mindset; zentrale Lösung
19	Change Management; Prozessmanagement;
18	Use Cases; Grundsatzentscheidung ob Aufgabe über durch eine Behörde erledigt werden muss; Kulturwandel; Mentalität der Mitarbeiter
17	Mentalität; Motivation von Kollegen und Chefs; zielgerichtete enthemmte Kommunikation; Personelle Ressourcen;
16	User Cases schaffen; technische Infrastruktur (IT-Infrastruktur) = Ermöglichung von Ende – zu – Ende Digitalisierung
15	Start with Why; Netzwelten

Methode „5 will get you 25 – Kurzerklärung für den Workshop

1. Fragestellung klären, heute: Was sind die zentralen Erfolgsfaktoren für die Umsetzung der Digitalisierung?
2. Sammlung der Punkte (Festhalten auf Karten und Dokumentation auf Metaplanwand)
3. Kurze bilaterale Diskussionen der Teilnehmer, ob Sammlung vollständig ist oder etwas fehlt (Karte wird noch individuell ausgefüllt)
4. Karten/Stifte werden an jeden Teilnehmer verteilt. Jeder benennt den für ihn/sie wichtigsten Punkt. Aus der Vielzahl der Karten muss/darf nur eine ausgewählt werden (hier: was ist für mich der wichtigste Erfolgsfaktor?). Dieser Punkt wird auf eine Seite der Karte notiert.
5. Der Moderator weist nun darauf hin, dass die Teilnehmer aufstehen und im Raum herumlaufen und mit jemandem die Karte tauschen. Dabei sagt jeder ganz kurz, welchen Punkt er/sie als „wichtigsten“ gewählt hat. Nun muss der/die Andere „Punkte“ vergeben. 5 Punkte werden vergeben, wenn der Andere diesen Punkt ebenfalls als extrem relevant sieht. 1 Punkt wenn dies nicht als sonderlich relevant gesehen wird. Auch die Vergabe der Punktzahl von 2 bis 4 ist möglich, je nach Einschätzung der Wichtigkeit. Die Anzahl der Punkte wird von dem, der die Karte erhält auf der Rückseite der Karte notiert. Nun hat jeder der Teilnehmer eine „andere“ (also nicht mehr seine eigene Karte) und geht weiter und tauscht noch drei Mal die Karte aus, jedes Mal mit dem gleichen Prozedere. Punkt wird benannt und der andere überlegt (bitte Karte erst rumdrehen, wenn die eigene Punktzahl schon definiert ist), wie viele Punkte er/sie vergibt. Dies wird dann ebenfalls auf der Rückseite notiert.
6. Nach insg. 4 Runden hat jeder eine Karte auf der auf der Rückseite 5 Zahlen stehen, die nun addiert werden müssen (max. 25 Punkte).
7. Der Moderator fragt nun, von der maximalen Punktzahl ausgehend, ob es Karten mit 25 Punkten gibt. Danach geht es absteigend nach unten.
8. Auf diese Weise ergibt sich, gemeinsam ermittelt, ein Ranking.

5 will get you 25 bedeutet deshalb: 5 Runden / 5 Zahlen, max. 25 Punkte. Schöne Methode um gemeinsam Gewichtungen festzustellen und ggfs. Entscheidungen zu treffen.